

Effekt auf Sortierweisen von Äpfeln auf dem Biohof Bentele

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit: Äpfel weniger streng nach den optischen Anforderungen des Handels sortieren

Mit der Untersuchung wurde für zwei unterschiedliche Szenarien festgestellt, welcher Anteil der sortierten Früchte als Tafelobst vermarktet und welcher der Weiterverarbeitung zugeführt wird. Hierbei wurde der Nutzen berechnet, der entsteht, wenn anstelle der konventionellen Klasse I Sortierung eine Biosortierung (mit leichten Schalenfehlern) vorgenommen wird. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis kann hier nicht dargestellt werden, da keine Investitionen für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich waren.

Maßnahme	Masse*	Nährwert	CO ₂ -Fußabdruck	Umwelt-Fußabdruck	Kosten	Sozial
Netto Nutzen**	331 (1.735)	0 (0)	33 (171)	12 (62)	357 (1.874)	n.q.
	kg	kcal	Kg CO ₂ Äq.	mPt PEF	EUR	
Kosten-Nutzen-Verhältnis*** (pro investiertem Euro)	n.q.	n.q.	n.q.	n.q.	n.q.	n.q.
	kg/EUR	Kcal/EUR	Kg CO ₂ /EUR	mPt PEF/EUR	EUR/EUR	
	EFFEKTIVITÄT		ÖKOLOGISCH		ÖKONOMISCH	SOZIAL
Berücksichtigung Kosten & Nutzen	Kosten	Nutzen				
	/	– Ein größerer Anteil der Bio-Äpfel kann als Tafelobst verkauft werden – Keine Intensivierung von Anbauweisen notwendig, um Ernte zu schützen – Hemmschwelle, Biodiversitätsmaßnahmen zu etablieren, erhöht				

n.q. = nicht quantifizierbar;

* Hierbei wird die Menge an Äpfeln ausgewiesen, die einer höheren Wertschöpfung zugeführt wird.

** Werte in Klammern zeigen Ergebnisse pro Hektar unter der Annahme eines Ertrags von 25 t/ha. Annahme: Die Menge an Tafelobst, die in der Nachersituation zusätzlich vermarktet werden kann, ersetzt die Produktion der gleichen Menge an Tafelobst an anderer Stelle; Umwelteinflüsse vernachlässigt.

*** Es gab keine Inputs/Kosten, daher konnte die Ratio nicht berechnet werden (→ 0€ wurden investiert).

Abbildung 1: Ergebnisse aus dem Demonstrationsprojekt (Quelle: TI, 2023)

Was können wir daraus ableiten?

- » Mehr Akzeptanz für die Etablierung von Biodiversitätsmaßnahmen: kleine Schalenfehler (z.B. durch Insekten) sind kein Ausschlusskriterium für die Vermarktung.
- » Umweltentlastungseffekt durch geringere Qualitätsanforderungen bezüglich der Optik.
- » Intensivierung des Anbaus (z.B. Hagelschutz, Pflanzenschutz, Bewässerung) nicht zwingend erforderlich, um die geforderte Absatzmenge optimaler Ware zu produzieren.

Das Demonstrationsprojekt

Zu Beginn des Demonstrationsprojektes wurde ein Status-Quo zu Lebensmittelverlusten im Betrieb erhoben. Nach Umsetzung der Reduzierungsmaßnahme wurde die Situation im Betrieb erneut betrachtet. Über einen Vorher-Nachher Vergleich wird die Effektivität und die Ressourceneffizienz der Maßnahme bewertet.

Die Wissenschaftler:innen des Thünen-Instituts für Marktanalyse führten eine quantitative Bewertung der Ressourceneffizienz über eine Kosten-Nutzen-Analyse durch, die sowohl den ökonomischen als auch ökologischen und sozialen Nutzen jeder Maßnahme miteinbezog. Auf diese Weise konnten sie nicht nur die Erlöse, CO₂-Einsparungen und den sozialen Nutzen bemessen, sondern auch alle Kosten und Optimierungspotenziale sichtbar machen.

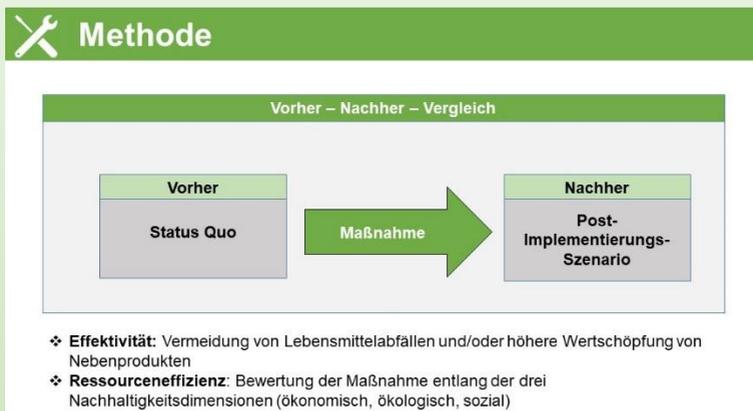


Abbildung 2: Schema Methodik der Bewertung

Das Dialogforum Primärproduktion

ist Teil der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Februar 2019 gestarteten "Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung".

Im Dialogforum Primärproduktion wurden konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle und -verluste von Expert:innen erarbeitet, Benchmarks definiert und ihre Umsetzung transparent gemacht. Koordiniert und durchgeführt wurden die Arbeiten von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) unter wissenschaftlicher Begleitung des Thünen-Instituts für Marktanalyse. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

